



### Hundebegegnungen und Aggression

Sie begegnen mir immer häufiger: Hunde, die bei Hundebegegnungen reaktiv sind. Will heissen: sie bellen, hängen in der Leine, knurren, schnappen oder beissen.

Woher kommt dieses Verhalten?

Aggression bei Hundebegegnungen kann verschiedene Ursachen haben. Deshalb gibt es auch nicht DIE eine Lösung dafür. Diese Reaktivität hat allerdings immer etwas mit **Stress** und **hohem Erregungsniveau** zu tun und tut weder Hund noch Mensch gut. Wichtig ist in jedem Fall ein gutes Management bei potenziell eskalierenden Begegnungen

**Aggression** - definiert als jedes gezielte und motivierte Verhalten **gegen** ein anderes Individuum - kann offensiv oder defensiv sein und ist grundsätzlich ein biologisch sinnvolles Verhalten. **Offensive** Aggression wird vor allem dann ausgelöst, wenn Ressourcen des Hundes bedroht sind. Hierzu können die Leckerchen in der Tasche des Besitzers, der Besitzer selbst oder das eigene Territorium zählen. **Defensive** Aggression ist motiviert durch den Selbstschutz und wird ausgelöst, wenn der Hund sich bedroht fühlt. Sehr oft zeigen Hunde beide Formen gleichzeitig und sind im **Konflikt**, sind unsicher, wie sie reagieren sollen, was das Erregungsniveau noch mehr erhöht.



**Was löst Aggressionen aus?** Abgesehen von einer genetischen Disposition sind es vor allem die Erfahrungen, die der Hund im Laufe seines Lebens gemacht hat, und die aktuelle Situation der Begegnung selbst. Wenn beispielsweise ein Hund unsicher ist oder aufgrund schlechter Erfahrungen Angst vor anderen Hunden hat, muss er nur ein Mal (weil er sich nicht anders zu helfen wusste oder vielleicht wegen der kurzen Leine eine Begegnung nicht vermeiden konnte) die Erfahrung gemacht haben, dass sich aggressives Verhalten lohnt - also dass der andere Hund, vor dem er Angst hat, weggeht - dann werden die Angst-Auslösenden immer früher und schneller vertrieben. Je erfolgreicher er ist, desto sicherer wird der Hund in seinem Tun und bald wird man nur noch offensive Aggression sehen, die aber in Angst wurzelt.

Welche zentralen **Faktoren** erhöhen die Gefahr von aggressivem oder reaktivem Verhalten an der Leine? Die Antwort: Alles, was Stress und ein höheres Erregungsniveau verursacht. Als erstes sind **Schmerzen** zu nennen. Unsere Dackel sind kernig, mutig und tapfer. Sehr oft zeigen sie ihre Schmerzen nicht, schon gar nicht beim Tierarzt. Dennoch verstärken Schmerzen im Bewegungsapparat, im Magen-Darm-Trakt, Zahnschmerzen oder Irritationen der Haut den Stress massiv. Wie geht es uns, wenn wir Zahnschmerzen haben? Wie reagieren wir dann? Genervt, barsch... Hunde

auch. **Frustration** ist ein weiterer Verstärker. Wie, unsere Hunde sind doch nicht frustriert?!? Doch. Gerade Jagdhunde sind schnell frustriert, wenn wir ihre natürlichen Bedürfnisse nicht abholen. Sehr oft entsprechen Hundesportarten auch nicht den Bedürfnissen der Hunde - und so können sie frustriert sein, auch wenn sie ständig beschäftigt werden. Häufig reicht allerdings auch schon eine straffe Leine, um Frustration auszulösen, weil der Hund zieht und doch nicht dort hin kann wo er hin möchte - das beginnt schon im Welpenalter und kann in der Pubertät so richtig heftig werden. Das zeigt auch, warum es zentral ist, früh eine gute Leinenführigkeit aufzubauen (mehr Tipps dazu in Teil 5 und 6, [www.dackelzauber.ch/trainingstipps](http://www.dackelzauber.ch/trainingstipps)). Kommt dann noch ein Leinenruck oder ähnliches dazu, fühlt sich der Hund nicht nur eingeschränkt, sondern auch noch bedroht (ausgerechnet von dem Menschen, der doch sein sicherer Hafen sein sollte). Wann ein Hund eine Situation, einen Menschen oder einen anderen Hund als **Bedrohung** empfindet, ist übrigens äusserst subjektiv.

Was verstärkt noch Erregungsniveau und Stress des Hundes? Einerseits **zu viel Aktivität**, die keine ausreichenden Ruhephasen ermöglicht (ausgewachsene Hunde benötigen 16 bis 20 Stunden am Tag). Andererseits läuft Stress auch die Leine runter: Je mehr **Stress der Mensch** hat, desto gestresster ist der Hund. Hier heisst es also bei sich selbst anzufangen.

### Loben statt Strafen



Was sollten wir **auf keinen Fall tun**? **Strafen!** Strafe wirkt frustrierend oder ängstigend / bedrohend (der schon erwähnte Leinenruck oder die straffe kurz genommene Leine, Kneifen, Wasserpistole...). Strafe führt zu mehr Stress und stärkerem innerlichen Druck des Hundes. Selbst wenn das unerwünschte Verhalten des Hundes so gehemmt wird, bleibt das Grundproblem bestehen, die Emotionen brodeln weiter unter der Oberfläche und werden mit der Zeit noch heftiger. Abgesehen davon, dass Strafe der Beziehungskiller Nummer 1 ist.

Was wäre ein erster Schritt? Mittels eines Lobwortes ein neues, **alternatives Verhalten aufbauen**. Dementsprechend muss als erstes ein **Lobwort sehr solide** aufgebaut werden. Am einfachsten geht es mit wirklich (!) aussergewöhnlich guten kleinen Lieblings-Leckerchen des Hundes: Das Lobwort sagen und gleich darauf ein Leckerchen geben, 10x wiederholen, mindestens 2 Wochen lang und in wechselnder Umgebung.

## Dackelzauber - Trainings-Tricks (Teil 11)

In einem zweiten Schritt geht es darum, die **Emotionen** des Hundes bei der Begegnung zu **verändern**. Wir beobachten unseren Hund und sobald er einen entgegenkommenden Hund gesehen hat (möglichst bevor er noch reagiert) sagen wir unser Lobwort. Der Hund dreht sich in Erwartung des Leckerchens zu uns um und er wird gelobt und belohnt. Hiermit belegen wir den Auslöser (den anderen Hund) nach und nach positiv und verhindern damit ein Bellen bzw. eine mögliche Eskalation. Der Hund wendet sich also (bei ausreichender Distanz) vom Auslöser ab und lernt so ein alternatives Verhalten. **Weshalb ist es so wichtig, dass der Hund sich abwenden kann?** Wir Menschen erkennen gezeigtes Drohverhalten unserer Hunde häufig nicht. Die Eskalationshierarchie beginnt mit kurzem Erstarren und hartem Blick, in der Hundesprache ist das mehr als unfreundlich. Der Hundeführer interpretiert das leider oft falsch und denkt: 'Ach, es ist ja alles ok, mein Hund steht so ruhig da und schaut nur...'. Ein starrer Blick führt jedoch häufig dazu, dass der entgegenkommende Hund sich bedroht fühlt,

ebenfalls droht und die Begegnung eskaliert. Hier ist es unsere Pflicht, den eigenen Hund besser zu beobachten und entsprechend zu reagieren.

Noch ein letztes Wort zum Bellen: Das ist nicht nur ein Zeichen von Aggression, sondern kann auch Emotionen wie Frustration, Aufregung, Wunsch nach Aufmerksamkeit und Angst ausdrücken. Es ist jedoch immer mit einer erhöhten Erregung verbunden, kann so eine Eskalation in der Hundebegegnung bewirken und sollte deshalb so schnell wie möglich unterbrochen werden, zum Beispiel mit Abwenden.

Wir freuen uns auf neue Mitglieder in unserer Nachwuchs-Gruppe in Zürich, da gibt es dann auch weitere Tipps. Für Rückfragen bin ich gerne da. Schreibt mir eine E-Mail: [karina.wolff@dackelzauber.ch](mailto:karina.wolff@dackelzauber.ch).

Für den Dackelzauber: Karina Wolff mit Daylight

[www.dackelzauber.ch](http://www.dackelzauber.ch)

### Es tut sich was im Dackelzauber!

Der neue Kalender ist da!



Nach den tollen Reaktionen auf unseren letzten Kalender, freuen wir uns, dass unser Kalender 2025 nun herausgekommen ist. Mit der renommierten Dackel-Fotografin Petra Spoerle-Strohenger sind wir mit den Trickdackeln auf Reisen gegangen. Zu Lande, zu Wasser und in der Luft hat Petra die vierbeinigen Charakterköpfe eingefangen und zeigt sie in ihrer ganzen Vielfalt.

«**DACKEL unterwegs**» ist erhältlich als Wandkalender in A2 - A3 - A4 oder als Tischkalender in A5 online (mehr Infos auf [www.dackelzauber.ch](http://www.dackelzauber.ch)), im Buchhandel oder am Hundeweihnachtsmarkt in Zollikon am 24.11.2024.

Dort haben wir - nebst Kalender und allerlei «Verdackeltem» - in diesem Jahr aussergewöhnliche Unterstützung erhalten:



Die Hundetasche von Greta und Paul gibt es in der exklusiven Dackelzauber-Edition! Die handgefertigte Tasche aus strapazierfähigem Zeltstoff gibt es mit einem Inlay aus Schaffell oder rotem Samt und mit passendem Schulterriemen. Für unsere Dackel das Zuhause, wenn wir einmal nicht zu Hause sind.

Die Dackelei fertigt ebenfalls von Hand und auf Bestellung nachhaltige Dackelmäntel, die *passen*, aus Dryskin, Harris Tweed oder auch Elbwolle. Erstmals in der Schweiz freuen wir uns, dass wir unseren Dackel-Kollegen diese individuellen Mäntel zeigen können.



Die Zauberdackel zeigen an allen drei Tagen der Hundemesse Winterthur (7. bis 9. Februar 2025) ihre Show.

Wir freuen uns auf euch!